

Eine traumhaft schöne  
Tropeninsel, die vor allem auf  
das Prinzip Hoffnung setzt



Bernd Schiller, 1943 in Hamburg geboren, hat als Reporter und Redakteur großer Magazine (u. a. »stern«, »Brigitte«) und Zeitungen (u. a. »Die Welt«) alle Kontinente bereist. Sein besonderes Interesse gilt seit Jahrzehnten den Ländern des buddhistischen Kulturraums. Mit zahlreichen Büchern, Radiosendungen und anderen Veröffentlichungen über Sri Lanka/Ceylon hat er sich einen Namen als engagierter Kenner und Liebhaber der Insel gemacht. Heute arbeitet Bernd Schiller als freier Autor für namhafte Buchverlage, Zeitschriften und Reisemagazine.



Bernd Schiller  
**Zum Tee am Teich der roten Lotusblüten**  
**Reflexionen aus Sri Lanka**

Picus Lesereisen  
ca. 132 Seiten, 11 x 20,5 cm  
Leinen mit Schutzumschlag  
ISBN 3-85452-900-7  
ca. € 13,90/sfr 25,10  
Erscheint im Februar 2005



Kaum eine Insel hat man im Lauf ihrer Geschichte mit schöneren Namen bedacht: Vom Land der Hyazinthen und Rubine haben schon die Reisenden in der Antike geschwärmt, Marco Polo vom Teich der roten Lotusblüten, für Hermann Hesse stand schon vor seiner Landung in Colombo fest: »Wahrhaftig ... es ist das Paradies.«

Doch oft genug war hier auch die Hölle los. So hat nach 1983 über zwanzig Jahre lang der blutige Konflikt zwischen dem Mehrheitsvolk der Singhalesen und der Minderheit der Tamilen, die einen eigenen Staat im Norden und Osten der Insel fordern, das Reiseland überschattet. Mittlerweile hat sich das Prinzip Hoffnung durchgesetzt. Sri Lanka schaut voller Optimismus nach vorn, sucht Anschluss an die boomenden Nachbarländer. Besucher aus aller Welt genießen wieder die Palmenstrände am Indischen Ozean und stehen wie zu allen Zeiten staunend vor grandiosen Buddha-Figuren.

Bernd Schiller lässt die überwältigende Landschaftsvielfalt, das Neben- und Miteinander der Kulturen und Religionen, den Alltag der kleinen Leute und die Traumziele der Touristen in Begegnungen und einfühlsam geschilderten Szenen lebendig werden. Hintergründe alter Probleme werden dabei ebenso sichtbar und verständlich wie die Herausforderungen der Zukunft. Seine Gesprächspartner trifft Bernd Schiller in langsamen Eisenbahnen und klapprigen Bussen, auf bunten Märkten und bei nächtlichen Prozessionen voller Magie. Er verliert sich über Stunden in den Labyrinthen der Basare, meditiert in stillen Tempeln oder auch mal bei einem *sundowner* auf den Terrassen der alten Kolonialhotels.